



ATELIERBESUCH
Wolfgang Tambour präsentiert Katzen von Geparde bis Ozelot

SEITE 12



KONZERT
Tageblatt verlost Tickets für A-cappella-Ensemble Basta in der Stadthalle

SEITE 13



THEMA DES TAGES
Eine wiederentdeckte Chronik zeichnet die Geschichte der IHK Göttingen nach

SEITE 14

STADTGESPRÄCH



WEENDER KRANKENHAUS: Heute wird der erste Spatenstich gesetzt für das neue, fünf Millionen Euro teure Parkhaus.

GÖBIT: So viele Stände gab es bei der größten Veranstaltung zur Berufsorientierung in Südniedersachsen noch nie.

KURZNOTIZEN

Piraten für Ampel-Änderungen

GÖTTINGEN. Die Göttinger Piraten zeigen sich erfreut über die Bereitschaft der Stadt, gegebenenfalls Verbesserungen für die Ampelschaltung für den Busverkehr am Weender Tor vornehmen zu lassen. „Die bisherige Zeit von fünf Sekunden ist für die Kreuzungsgröße viel zu niedrig“, erklärt Piraten-Verkehrsexperte Francisco Welter-Schultes. Auch die Idee, die Erfahrungen der Busfahrer einzuholen, könne in ganz Göttingen für Verbesserungen sorgen. „Nicht nur für die Busse und Autofahrer stellt die Ampelschaltung am Weender Tor ein Risiko dar“, meint Welter-Schultes. „Auch Fußgänger und Fahrradfahrer sind durch die aktuelle Ampelschaltung und die neue Fahrradführung viel gefährdeter“ als vor dem Kreuzungsumbau. Bei einer Änderung sollten „auch sämtliche anderen Schaltungen an der Kreuzung überprüft werden“. *hein*

Handys und Uhren unterm Hammer

GÖTTINGEN. Für die achte Online-Versteigerung des Fundbüros hat die Vier-Wochen-Vorschau auf alle Fundsachen begonnen. Diese kommen ab Donnerstag, 2. März, um 17 Uhr für zehn Tage unter den virtuellen Hammer, teilt die Stadtverwaltung mit. Wer sich über die Objekte informieren möchte, kann sich ab sofort auf der Internetplattform sonderauktionen.net einen Eindruck verschaffen. Die Versteigerungen beginnen mit einem zuvor individuell festgesetzten Höchstpreis, der während der zehn Versteigerungstage herabgesetzt wird. Versteigert werden unter anderem Fahrräder, Mobiltelefone, Digitalkameras und Uhren. Eine Registrierung bei sonderauktionen.net ist erforderlich. *afu*

Weitere Schilder in Herberhausen?

HERBERHAUSEN. Mit dem Haushaltsplanentwurf 2017/18 befasst sich der Ortsrat Herberhausen in seiner nächsten Sitzung am Dienstag, 14. Februar. Außerdem geht es um das Aufstellen weiterer Schilder am Herberhäuser Stieg und an Oberstraße sowie Herzberger Landstraße. Das Gremium tagt um 20 Uhr im Bürgerhaus, Eulenloch 6. *eb*



Bei einer geplanten Abschiebung im Neuen Weg treffen im Jahr 2014 Abschiebegegner und Polizei aufeinander.

FOTO: R

Prozess gegen Abschiebegegner vertagt

Juristische Aufarbeitung von Blockadeaktion und BFE-Einsatz von 2014 lässt auf sich warten

VON MARKUS SCHARF

GÖTTINGEN. Knapp drei Jahre nach einer verhinderten Abschiebung eines Somaliers standen am Donnerstag drei Abschiebungsgegner vor dem Göttinger Amtsgericht. Das juristische Nachspiel des Aufeinandertreffens von 50 Demonstranten und der Polizei endete allerdings schon nach der Anklageverlesung.

Es sollte an diesem Tag um mehr gehen als um die Verlesung der Anklagepunkte. Dieser Prozess sollte der Aufarbeitung der Ereignisse vom 10. April 2014 dienen. „Das wird in dieser Verhandlung geklärt oder nie“, betonte Rechtsanwalt Sven Adam. Er habe vor, jeden Polizeibeamten ausführlich zu befragen. Immerhin bestehe die Möglichkeit, dass diese selbst Straftaten begangen haben

könnten. Nach dem Polizeieinsatz mit Verletzten auf beiden Seiten hatten etwa 40 politische Gruppen gegen das Vorgehen der Göttinger Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit (BFE) protestiert und sogar dessen Abschaffung gefordert. Das Thema schlug Wellen bis in den niedersächsischen Landtag.

BFE im Einsatz

Die fünf niedersächsischen **Beweissicherungs- und Festnahmeeinheiten (BFE)** sind Bestandteil der Bereitschaftspolizeihundertschaften in Hannover, Braunschweig, Oldenburg und Göttingen. 2012 hat die Göttinger Einheit mit 40 Beamten offiziell ihren Dienst aufgenommen. Ihre Aufgabe besteht nach Aussage des niedersächsischen Innenministe-

riums in der „beweissicheren Festnahme von Gewalt- bzw. Straftätern aus gewalttätigen oder gewaltbereiten Menschenmengen heraus oder von gewalttätigen Einzeltätern.“ Laut Ministeriums kam die BFE am 10. April bei einer Abschiebung zum Einsatz, „da alle übrigen Kräfte dieser Bereitschaftspolizeihundertschaft nicht zur Verfügung standen.“

werden. Die BFE wurde als Vollzugshilfe angefordert, um die Blockade aufzulösen und die Abschiebung umzusetzen. Was dann folgte, brachte der Polizei den Vorwurf der „übertriebenen Gewalt“ und den zwei Frauen und dem Mann auf der Anklagebank den Vorwurf der Körperverletzung, der Misshandlung und des Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte ein.

Zwei von ihnen sollen laut Anklage einen Beamten in den Finger gebissen und mit der Faust geschlagen haben. Die dritte habe den Armschutz eines Polizisten abgerissen. Ihr werde laut Staatsanwaltschaft außerdem vorgeworfen, wiederholt den Schriftzug „Göttingen welcomes Refugees“ auf dem Bahnhofsvorplatz und am Gänseliesel mit Binderfarbe hinterlassen und zudem einen NPD-Politiker

mit Konfetti beworfen zu haben.

Für die Aussetzung des Verfahrens sprachen mehrere Gründe. Zum einen sei es mit nur einem Prozesstag „recht sportlich terminiert“ worden, wie Richter Philipp Moog es formulierte. Zum anderen fehlten zu einem Anklagepunkt der Angeklagte, zu anderen die Zeugen. Ein Fortsetzungstermin ist noch nicht bekannt.

Während die juristischen Konsequenzen der Auseinandersetzung für die Beteiligten weiter offen sind, hatte die Aktion für den Mann aus Somalia ein glückliches Ende: Er war nach der abgebrochenen Abschiebung ins Kirchenasyl gegangen. Nach vier Monaten in der Obhut des Gladebecker Pastors Peter Lahmann erhielt er ein Aufenthaltsrecht in Deutschland.

Weniger Flüchtlinge, aber mehr Asylverfahren

Verwaltungsgericht Göttingen rechnet mit erheblicher Zunahme von Klagen Geflüchteter / Arbeitsschwerpunkt Altkleider

GÖTTINGEN. Das Göttinger Verwaltungsgericht erwartet für das laufende Jahr einen rasanten Zuwachs bei der Zahl der Asylverfahren. Lege man die Eingangszahlen des Monats Januar zugrunde, sei für 2017 mit einer Verdreifachung der Verfahrenszahl gegenüber dem Jahr 2015 zu rechnen, erklärte die neue Gerichtspräsidentin Stefanie Killinger am Donnerstag.

Nachdem im vergangenen Jahr vor allem Fälle von Asylsuchenden vom Balkan ver-

handelt worden seien, dürften im laufenden Jahr hauptsächlich Fälle von Geflüchteten aus Syrien verhandelt werden, erwartet Killinger. Bereits im vergangenen Jahr hätten Asylfälle ein Drittel der Klage- und Eilverfahren ausgemacht.

Dass die Zahl der Fälle ansteige, obwohl die Flüchtlingszahlen drastisch nach unten gegangen sind, erklärt Killinger mit den Verzögerungen durch die Asylverfahren im Bundesamt für Migration und

Flüchtlinge (BAMF). Erst jetzt würden dort die Entscheidungen gefällt, gegen die sich die Betroffenen nun gerichtlich wehren könnten. In erster Linie werde es um Kläger gehen, denen das BAMF nur einen vorläufigen subsidiären Schutz zuerkannt hat. Sie würden versuchen, einen echten Flüchtlingsstatus einzuklagen, weil sie nur dann ihre Familien nachkommen lassen dürfen, meinte Killinger in der Pressekonferenz des Verwaltungsgerichts.



S. Killinger

Über den Bereich Asyl hinaus werde sich das Gericht im laufenden Jahr unter anderem mit den Themen Untersagung und Beschränkung von Altkleidersammlungen privater Firmen im Göttinger Stadtgebiet befassen. Ein wichtiger Gesichtspunkt werde dabei sein, ob derlei profitable

Sammelaktivitäten die Funktionsfähigkeit der Göttinger Entsorgungsbetriebe (GEB) gefährden könnten, weil ihnen Einnahmen wegbrechen. Zwei weitere bedeutsame Verfahren betreffen die Pflegeeinrichtung Haus der Heimat bei Hedemünden, in denen die Betreiberin sich gegen Verbote und Auflagen der Heimaufsicht wendet. Unter anderem sei dem Heim untersagt worden, weitere Betreuungsbedürftige aufzunehmen. *hein*